

Burgen und Schlösser in Bayern



Dieser Artikel kann über Datei.. Drucken.. ausgedruckt werden

Henfenfeld

Burg Henfenfeld- Adelssitz im Tal der Pegnitz

von Frank Buchali

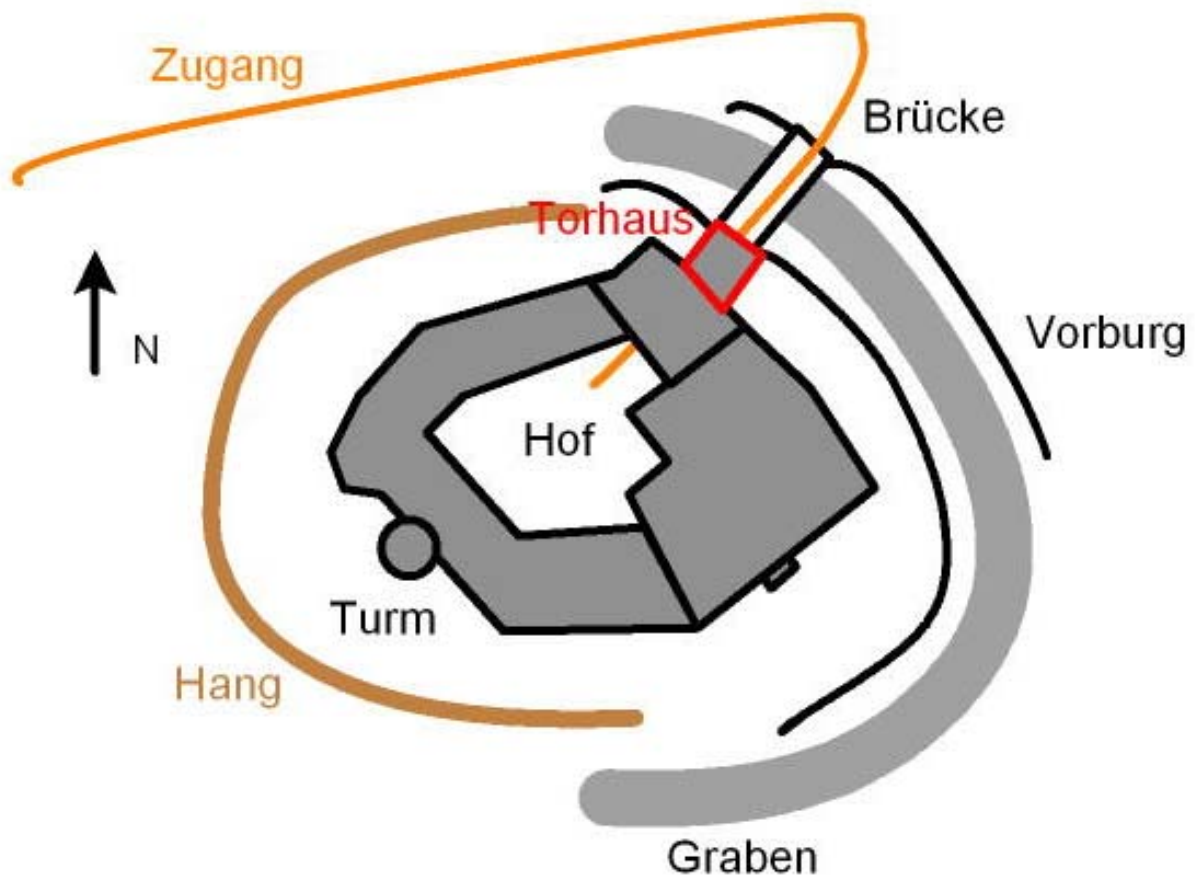
Eine typische Kleinadelsburg findet man im Tal der Pegnitz nördlich von Nürnberg. In sehr vielen ländlichen Orten finden wir diese Adelssitze, welche die Kulturlandschaft nicht nur wie hier in Franken, sondern auch in allen anderen Regionen Deutschlands prägten. Oft im Mittelalter politisch und strategisch völlig unbedeutend bereichern sie das heutige Ortsbild.



Blick von Osten



Anlagenbeschreibung



Grobe Skizze des Verfassers¹

Auf einem Hügel über dem Ort Henfenfeld erhebt sich südöstlich des Ortskernes die Randhausburg² Henfenfeld. Die Nord-, West- und teilweise Südseite waren vom Hang des natürlichen Hügels geschützt. Auf den andern Seiten wurde ein sichelförmiger, künstlicher und 10 Meter breiter Halsgraben angelegt, dessen

Grabenwände teilweise gefüttert (=gemauert) sind und die ovale Kernburg zwingerförmig in einigen Metern Abstand umgeben. Eine weitläufige Vorburg mit Wirtschaftsgebäuden schließt sich im Osten an die Burg auf gleicher Höhe an. Der Weg vom Ort führt vorbei an der Kirche, halbkreisförmig von Norden unterhalb der Burg durch ein Barocktor in die Vorburg und von dort leicht ansteigend über die 1559 erneuerte, steinerne Brücke zur Burg. Als einziges, wehrhaftes Element ragt heute noch ein runder Turm auf der Westseite empor, welcher in die Ringmauer und den Gebäudekomplex integriert ist. Auf der Nordseite sind drei vermauerte Fensterlaibungen auffällig, deren Rundbögen sich auf dem verputzten Mauerwerk abheben. Der Weg in die Burg führt durch ein eckiges Torhaus, dessen rundbogiges Tor ein Wappen als Schlussstein hat. Darüber schmückt eine Wappentafel die Front des Gebäudes. Rechts vom Eingangsportal finden wir eine weitere, ovale Wappentafel der Herren von Henfenfeld. Der kleine Hof wird von einem Baum in der Mitte beschattet. Das östliche Hauptgebäude südlich des Tores beinhaltet die Fundamente des einstigen Bergfriedes und wurde vermutlich auf den Fundamenten des einstigen Palas erbaut. Im Hof führt links neben dem Torhaus ein Treppenturm in das Hauptgebäude. Auch hier schmückt eine Wappentafel aus Stein das Eingangsportal.

Die rot-weiß gestreiften Fensterläden und Holztüren vermitteln einen romantischen Eindruck. Auf der Südseite wird ein Vorbau durch eine Sonnenuhr unterhalb des Giebels verziert.



Torhaus



Geschichte^{3 4}

Eine Tafel in der Burg erwähnt eine Burganlage bereits um 800 als Grenzburg des Karolinger Reiches. Ob diese Behauptung richtig ist, sei hier dahingestellt. 1059 wurden erstmals die Edelfreien „Kazelin von Hamfenfeld“ erwähnt. Um 1200 soll die Burg errichtet worden sein. Die noch im Kern mittelalterliche Anlage war einst die Burg der Herren von Henfenfeld, welche von 1144 bis 1397 in Urkunden erwähnt wurden. 1372 bis 1405 kam es zu mehreren Besitzerwechsel (Herren von Reicheneck und weitere Lehensleute des Fürstbischofs von Bamberg). Von 1405 bis 1530 waren die Herren von Eggloffstein Besitzer der Burg. Von 1530 bis 1764 war die Anlage im Besitz der [Nürnberger](#)⁵ Patrizierfamilie Pfinzing. (Kauf am 16.3.1530 durch Martin Pfinzing). Ab 1554 nannte sich die Familie „Pfinzing von Henfenfeld“. Der bekannteste Spross der Familie war Paul II. von Pfinzing (1554 bis 1599). Er war ein bekannter Kartograph der Stadt Nürnberg und revolutionierte das damalige Vermessungswesen.

Am 4.5.1553 wurde die Burg durch Markgraf Albrecht von Brandenburg erobert und niedergebrannt. (Markgrafenkrieg)

Die Burg wurde wieder um 1554 bis 1570 als Schloss neu errichtet. Die Kosten betragen 4000 Gulden. Der Treppenturm im Hof stammt aus dem Jahre 1624.

1740 wurde der Schlossgarten umgebaut. Nach dem Tode Johann Sigmund Pfinzings endete die Ära Pfinzing. Von 1764 bis 1817 war die Familie von Haller im Besitz der Burg, danach bis 1952 die Familie von Schwarz.

Ab 1929 war eine Schulungsstätte des NS-Lehrerbundes in den Schlossgebäuden. Von 1945 bis 1983 war die Burg Sitz der Bundesbahnschule. Von 1989 bis 1995 wurde das Anwesen als Übergangslager für Spätaussiedler verwendet. Heute ist der Gebäudekomplex in Privatbesitz.



Westturm



Nordfront



Zugang im Innenhof



Sonnenuhr

Infos (ohne Gewähr):

Man erreicht die Burg über die A9. Nördlich von Nürnberg verlässt man die Autobahn an der Ausfahrt Nr. 49 Lauf/Hersbruck und fährt nach Osten auf die B 14. Nach der Pegnitzbrücke zweigt eine Straße bei der Bahnlinie nach Henfenfeld ab. Die Burg befindet sich auf einem Hügel südöstlich des Ortskernes neben der Kirche. Parken kann man in der Vorburg, welche man über die Schloßstraße erreicht. Im weiträumigen Vorburggelände befindet sich eine Pizzeria „Al Castello“. Von der Terrasse aus hat man einen schönen Blick auf die Burg und das parkähnliche Gelände der Vorburg. Die Burg ist nur von außen zu besichtigen. Empfehlenswert ist die im nächsten Ort liegende [Schlossanlage Reichenschwand](#)⁶

¹ Nach Google Earth und Begehung 2010

² Randhausburg: Ein Burgentyp bei dem die Wohn- und Wirtschaftsgebäude in der Ringmauer integriert sind und einen zentralen Hof umgeben.

³ Infos vor Ort und Gemeinde Henfenfeld

⁴ Krahe, Friedrich-Wilhelm, Burgen des deutschen Mittelalter, Würzburg 1994

⁵ Burg Nürnberg siehe: www.burgen-web.de/nuernberg.htm

⁶ Siehe www.burgen-web.de/reichenschwand.de